

Der Reichshofratsagent aus Wien, Adam Ignatius Edler von Heunisch, stellt seine juristische Expertise betreffend die Erbschaftsstreitigkeiten zwischen den Familien Hasler und Marxer aus Eschen. Ausf. Wien, 1703 April 25, AT-HAL, H 2610, unfol.

[1] Durchleuchtigster herzog, gnädigster fürst und herr etc.¹

Euer hochfürstlich durchlaucht gnädigstes schreiben vom 19. diese habe mit heutiger post in geziemenden respect gehorsambst wohl erhallten, und daraus unterthänigst mit mehrerem ersehen, was dieselbe circa punctum cuiusdam successionis hæreditariæ vor gnädigste befehl mir zue ertheilen geruhen wollen. Gleichwie nuhn mein eusserstes verlangen alleinig gehorsambst dahin gerichtet, mit aller treu und emsigkeith dero gnädigste commissiones unterthanigst zue vollziehen. Alß habe auch gehorsambst ohnermanglet, den mir von euer hochfürstlich durchlaucht gnädigst eingeschickten casum mit genauester circumstanzen bestens zu pondieren. Und finde ich, salvo alionum melius sentientium iudicio, dis negotium dahin fundirter. [2] Und zwarn erstlichen kommet die gantze frag unice dahin ahn utrum fratres vel sorores unilaterales in specie uterini dicti in successione fratema excludant paternas vel amitas defuncti de cuius hæreditate nunc agitur. Berührend nuhn die gemein beschriebene rechten, so findet mann nach einhelliger stimen aller rechtgelährten diese quæstion in affirmativam gefällt und decidirten sintemahlen in capitel 3 novell 118 mit klahresten buchstaben enthallten, das die einbändige brüder die thisos völlig und gänzlichen ausschliessen. Dargegen wollen aber die contradiciende theile, nemblichen die Wangners, als des verstorbenen kind Hans Wangners, NB seines vatter seelig brüder und übrig im leben seyende geschwistrige zue dero vermeintlichen behueff obmoviren, das die entscheidung obiger quæstion nicht ex jure communi, sondern von der ausgestellten landsfürstlichen verordnung, wovon die beylag B mit diesen formalibus, wo kein rechte geschwistrige im leben wären, alsdann auf seines vatters oder mutters seelig geschwistrige die erbschafft falle etc., redet, müsste genommen werden.

Mithin das allzubekante procandium juris hierinfalls platz greiffe, quod provisio hominus faciat cessare provisionem regis h. e. statuta taxonum hoc in casu correxerint jus commune. Nachdeme hinggen in conformität der obig allegirten gemein rechten durch das landsfürstliche ausgestellte statutum und publiciate sanction per titel 3, der sub A rubrierter annectirter ist, vorenthalten udn bestens bestätigt wird, pateros a fratribus quibuscunque sive bi sive unilateralibus a successione hæreditaria repelli. So auch durch [3] den nachfolgenden articulus 10 mit nichten durch beygesetzte worth, NB wo kein rechte geschwistrige obhanden etc., si eiusdem [...] tenor et sensus acusativus perpendativ, von solcher hæredität ausschliesset, sintemahlen ohnlaugbahr ist, das einbändige brüder ebenfalls secundum certum respectum rechte geschwistrige seyen. Besonders, da ia die gesunde vernunft andictiret, unius inclusionem non esse exclusionem alterius per vulgus: Ego individualiter in articulo nominati fratres hermani, prout desiderat pars adusa, non statim, cessantibus iis, faciunt excludi uterinos aut consanguineos, bevorab, da in allen statutis quomcumque locorum dahin fördersambt zue sehen, ne repeniatur in iis antonomia, h. e. ne unus articulus contradicat alteri, so hingegen in præsentu casu der gegenerische wangnerische einbildung nach nothwendigst folgen müste, welches aber auch dieser ursachen wegen nicht ahngehen noch passiret werden kann, cum statuta locorum adeo interpretanda veniant, ne exinde lædatur quoque ius commune per notoria. Aus welchen ahngesogenen und legalisirten rationibus klährlich fließet, das die gegner Wangners nit zu hören, sondern die erbschafft qua[...] des verstorbenen kinds hinterlassenen einbändigen geschwistrigen zue adiudiciren und zue solcher zuzulassen seyen. Welches alles jedannoch euer hochfürstlich durchlaucht gnädigster disposition gehorsamst ahnheimbstelle, ahnbey aber dieses ohnvorgreiflich in tieffester unterthänigkeith ahnerinere, das,

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaisertums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

weilen circa hunc punctum sich daroben andere fälle eventualiter zugetragen, [4] solches præiudicia nachgeschlagen und euer hochfürstlich durchlaucht geziemend eingeschicket werden mögte. Wormit meine wenigkeith zue dero fürwährenden hochfürstlichen hohen hulden und gnaden unterthänigst befehle und in ohnaussätzlich treu gehorsambster devotion zeit lebens verharre. Euer hochfürstlich durchlaucht

Wienn, den 25. Aprilis 1703.

Underthänigst, treu, gehorsambster
Adam Ignatius edler von Heünisch² manu propria

[*Dorsalvermerk am rechten oberen Rand*]

Præsento, den 10. Maii 1703.

v Heinish erstattet sein sentiment auf das hierinn befindliche Sebastian Haslerische memorial in puncto succession hæreditariæ.

² Adam Ignatius Edler von Heunisch, Reichshofratsagent. Vgl. Anton FABER, *Haupt-Register über Antonii Fabri Staats-Cantzley*, ..., Nürnberg, 1729, S. 279.